

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 109/110 (1937)
Heft: 23

Nachruf: Karner, Leopold

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Prof. Dr. Leopold Karner
INGENIEUR

24. Okt. 1888

21. April 1937

NEKROLOGE

† **Prof. Dr. Ing. L. Karner.** Am 21. April wurde die irdische Hülle von Prof. Dr. Leopold Karner auf dem stillen kleinen Friedhof seiner Wohngemeinde Herrliberg am Zürichsee beigesetzt, in Anwesenheit seiner nächsten Kollegen und Freunde.

Der Verstorbene studierte in Graz, wo er 1911 seine Staatsprüfung absolvierte und bis 1912 Assistent war. Von 1912 bis 1922 betätigte er sich in den Brückenbauanstalten Karlsruhle in Österreich. Schlesien, Gute-Hoffnungshütte und Harkort, beide im Ruhrgebiet. Seit 1922 war er Direktor der Abteilung für Eisenbau in der Firma Aug. Klönne in Dortmund, bis er an die E. T. H. berufen wurde. Hier bekleidete Karner seit

dem 1. April 1927 die Professur für Baustatik I und Stahlbau; seit 1928 war er auch Leiter des Jahreskurses für Flugingenieure und mit den Vorlesungen über Flugzeugstatik und Flugzeugbau betraut. Er war ein vorzüglicher und erfolgreicher Hochschullehrer; zu der souveränen Beherrschung seines Faches gesellte sich eine besondere didaktische Befähigung, die ihn zum Lehrberufe geradezu prädestinierte. Die Studierenden erkannten in ihm auch den wohlwollenden und freundlichen Berater, der so häufig erfolgreich mithalf, ihnen den ersten Schritt in die Praxis zu erleichtern. Grossen Wert legte der Verstorbene auch auf die Durchführung von Fachexkursionen im In- und Ausland, von denen er eine grosse Anzahl in ausgezeichnete Weise organisiert hat.

Neben dem Unterricht sah Prof. Karner in der Förderung der wissenschaftlichen Technik seine Lebensaufgabe. Er hatte schon während seiner Tätigkeit in der Industrie eine Reihe beachtenswerter Beiträge zu den baustatischen und konstruktiven Fragen des Stahlbaues veröffentlicht und setzte nach seinem Eintritt in den Lehrkörper der E. T. H. seine Tätigkeit im Dienste der Ingenieurwissenschaft mit grosser Energie fort. Er schrieb über die Nebenspannungen der Fachwerke, über Knickprobleme, über die konstruktive Gestaltung weitgespannter Brücken, über Montage- und Ausführungsfragen, über die Ergebnisse von Brückenwettbewerben, über Eisenwasserbauten, Schwimmdocks und vieles andere. Im ganzen hat er 28 Abhandlungen dieser Art in technischen Zeitschriften oder in Kongressberichten veröffentlicht. Die Behörden bewilligten ihm die Mittel zur Durchführung umfangreicher experimenteller Untersuchungen, deren Ergebnisse von seinen Schülern in Promotionsarbeiten verarbeitet wurden. Im S. I. A. stellte er sich gerne für Fachvorträge zur Verfügung, die, gleich hochstehend nach Inhalt und Form, stets grösstes Interesse fanden; auch in der Technischen Gesellschaft Zürich und in verschiedenen andern Vereinen des In- und Auslandes hat er auf Einladung hin eine Reihe fachlicher Vorträge gehalten. Der Fachgruppe der Ingenieure für Stahl- und Eisenbetonbau im S. I. A. stand er vom Jahre 1935 an bis zu seinem Tode als Präsident vor.

Im Jahre 1929 wurde in Zürich die Internationale Vereinigung für Brückenbau und Hochbau gegründet, der sich Prof. Karner als Generalsekretär für das Gebiet des Stahlbaues ehrenamtlich zur Verfügung stellte. Mit Begeisterung und unermüdlichem Eifer unterzog er sich den umfangreichen Arbeiten, die mit der Vorbereitung und Durchführung der grossen Brückenbaukongresse von Paris (1932) und von Berlin (1936) verbunden waren. Diese Tätigkeit wurde ihm sehr erleichtert durch die ausgedehnten und freundschaftlichen Beziehungen, die er mit den meisten prominenten Vertretern seines Faches in und ausserhalb Europas pflegte. Die Internationale Vereinigung für Brückenbau und Hochbau ist ihrem verehrten Mitarbeiter, der auf internationalem Boden grossen Ruf genoss und in allen Kreisen mit denen er in Berührung kam, gleich beliebt war, zu tiefem Dank verpflichtet.

In seiner praktischen Tätigkeit hatte der Verstorbene Gelegenheit, die Konstruktion und Ausführung grosser Stahlbauten aller Art zu leiten und an der Projektierung massgebend mitzuwirken.

Hervorzuheben ist die unter seiner Leitung im Jahre 1927 erbaute Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Wesel, deren Hauptträger als Rautenträger ausgebildet sind. Nach seiner Berufung an die E. T. H. nahmen zahlreiche Behörden und Private in der Schweiz seine Dienste als Berater für die konstruktive Gestaltung von Stahlbauten in Anspruch. Die Stadt Zürich konsultierte ihn bei Anlass der Ausführung des neuen, grossen Gasbehälters im Gaswerk Schlieren; er war Mitglied des Preisgerichts und später Berater des Kantons Baselstadt für den Neubau der Dreirosenbrücke in Basel. Die wertvollen Ratschläge, die er den Behörden von Baselstadt für die Verbreiterung der Wettsteinbrücke unterbreitete, führten zur Aufstellung des definitiven Projektes, das zurzeit in Ausführung begriffen ist. Bei der Erweiterung der E. T. H. war ihm die Planbearbeitung der grossen Halle des Maschinenlaboratoriums übertragen. Die Eidg. Konstruktionswerkstätten Thun nahmen des öfters seine Dienste für experimentelle Prüfungen im Flugzeugbau in Anspruch. Wer mit Prof. Karner je in technischen Fragen zu tun hatte, der erkannte in ihm den hervorragenden ideenreichen Konstrukteur, der vor kühnen, neuartigen Lösungen nicht zurückschreckte, für diese aber stets gern die Verantwortung übernahm.

Es ist fürwahr ein tragisches Geschick, dass der Verstorbene mitten aus rastloser Tätigkeit und in einem Alter, in dem die Wissenschaft noch viel von ihm erwarten konnte, von dieser Welt scheiden musste. Um ihn trauern neben seinen Angehörigen seine zahlreichen Freunde aus aller Welt, die ihm ein dankbares Andenken bewahren werden.

M. Ritter.

WETTBEWERBE

Seeufergestaltung in Zürich, zur Gewinnung von Vorschlägen über die Neugestaltung der Uferzonen des untersten Seebeckens, zwischen Falkenstrasse (Stadttheater) und Beethovenstrasse (Tonhalle), mit altem Tonhalleareal bis Bellevueplatz, mit Quai-Brücke und Bürkliplatz. Mit der städtebaulichen Gestaltung dieses Gebietes ist auch die Verkehrsregelung zu studieren, ferner abzuklären, ob eine blosse Verbreiterung der Quai-Brücke (von 4 + 12 + 4 m auf 5 + 16 + 6 m) oder ein Neubau in Aussicht zu nehmen ist; die heutige Männerbadeanstalt ist zu ersetzen; es sind Vorschläge zu machen für die Randbebauung längs der Theaterstrasse u. a. m. Es handelt sich also um eine gemeinsame Aufgabe für Architekten, Ingenieure und Gartengestalter. *Teilnahmeberechtigt* sind Zürcher Stadtbürger oder seit mindestens 1. Januar 1934 in Zürich niedergelassene Schweizerbürger. *Verlangt:* Situation 1:500 samt Verkehrsregelung, Gesamtansicht vom See aus 1:500, Einzelheiten der Brücken samt Schnitten und Fundationsart, sowie Bürkliplatz mit Schnitten durch Quais 1:200 (die ingenieurtechnischen Pläne haben lediglich den Konstruktionsgedanken und die finanziell tragbare Ausführungsmöglichkeit zum Ausdruck zu bringen); Badanstellung, Kleinbauten 1:200, drei Detailperspektiven von natürlichen Standpunkten aus (nach freier Wahl), je max. 30 dm², Bepflanzungsplan 1:500; Bericht. *Preise* für höchstens fünf Entwürfe 17000 Fr., für allfällige Ankäufe 5000 Fr. *Preisgericht:* Bauvorstand Ing. E. Stirnemann, Arch. K. Hippenmeier, Stadting. H. Steiner, Arch. M. E. Häfeli jun., Ing. Carl Jegher, Arch. Armin Meili, Dir. der L.-A. 1939, Stadtbaurat Th. Nussbaum (Köln), Arch. Prof. O. R. Salvisberg, Stadtbaumeister P. Trüdinger (St. Gallen). Mit beratender Stimme: Gesundheitsinspektor E. Büchi, Bahning. Karl Fiedler (Strassenbahn), Ing. Rob. A. Naef, Garteninspektor R. v. Wyss, Ersatzmänner: Gartendir. E. Albrecht (Bern) und Arch. Hans Hofmann. — Die Unterlagen sind gegen Hinterlegung von 40 Fr. zu beziehen beim Bebauungs- und Quartierplanbureau, Amthaus V, Werdmühleplatz 3, Zimmer Nr. 211, je Montag bis Freitag 14 bis 17 h. Anfragen über einzelne Programmpunkte bis zum 12. Juni schriftlich an Bauvorstand I; Einreichungstermin 20. Aug. d. J.

Bebauungsplan Uster (Bd. 108, Seite 270). Ausstellung der 28 Entwürfe im «Usterhof» in Uster bis Montag 14. Juni, täglich 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr.

Turnhalle und Gemeindehaus Dintikon (vgl. S. 266). Dieser «Wettbewerb» wird für die Mitglieder des S. I. A., B. S. A., S. W. B. und der G. A. A. *gesperrt*. Wettbewerbskommission S. I. A.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER.

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5 (Tel. 34507).

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

- 5. Juni (Samstag): Basler I. A. V. 14.30 h: Besichtigung des Münsters, unter Führung von Arch. E. Vischer.
- 18. Juni (Freitag): S. I. A. Sektion Bern, 20.15 h im Bürgerhaus (Bürgersaal). Vortrag von Obering. H. Eggenberger über «Das Etzelwerk» (Lichtbilder).